

Umsetzung der STCW V/3 in der maritimen Weiterbildung

Lehrkonzepte
Aufgaben
Herausforderungen



ISV INSTITUT FÜR
SICHERHEITSTECHNIK
SCHIFFSSICHERHEIT e.V.



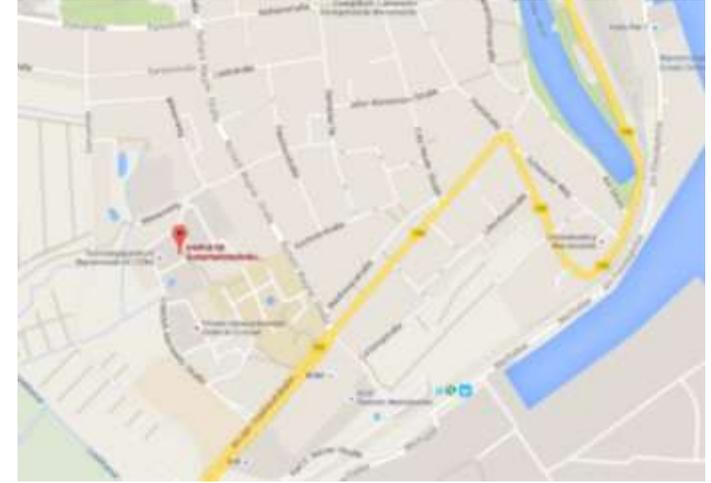
Friedrich-Barnewitz-Str. 3
18119 Rostock-Warnemünde
Tel: 0381 5196203
Mail: isv@schiffssicherheit.de
Web: schiffssicherheit.de

Dozent:
**B. Sc.
Konrad Robé**

Datum:
14.04.2016

Institut für Sicherheitstechnik / Schiffssicherheit e.V.

- 1991 als gemeinnütziger außeruniversitärer Verein mit Sitz in Rostock-Warnemünde gegründet
- Vereinsziel:
 1. Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Schiffssicherheit
 2. Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Schiffssicherheit
- Ca. 10 Mitarbeiter sowie 40 Honorarkräfte zur Absicherung der Weiterbildung
- Derzeit bearbeitete Forschungsprojekte:
 - SIREVA – Sicherheit von Personen bei Rettungs- und Evakuierungsprozessen von Passagierschiffen
 - KOMPASS – Kompetenz und Organisation für den Massenanfall von Patienten in der Seeschifffahrt



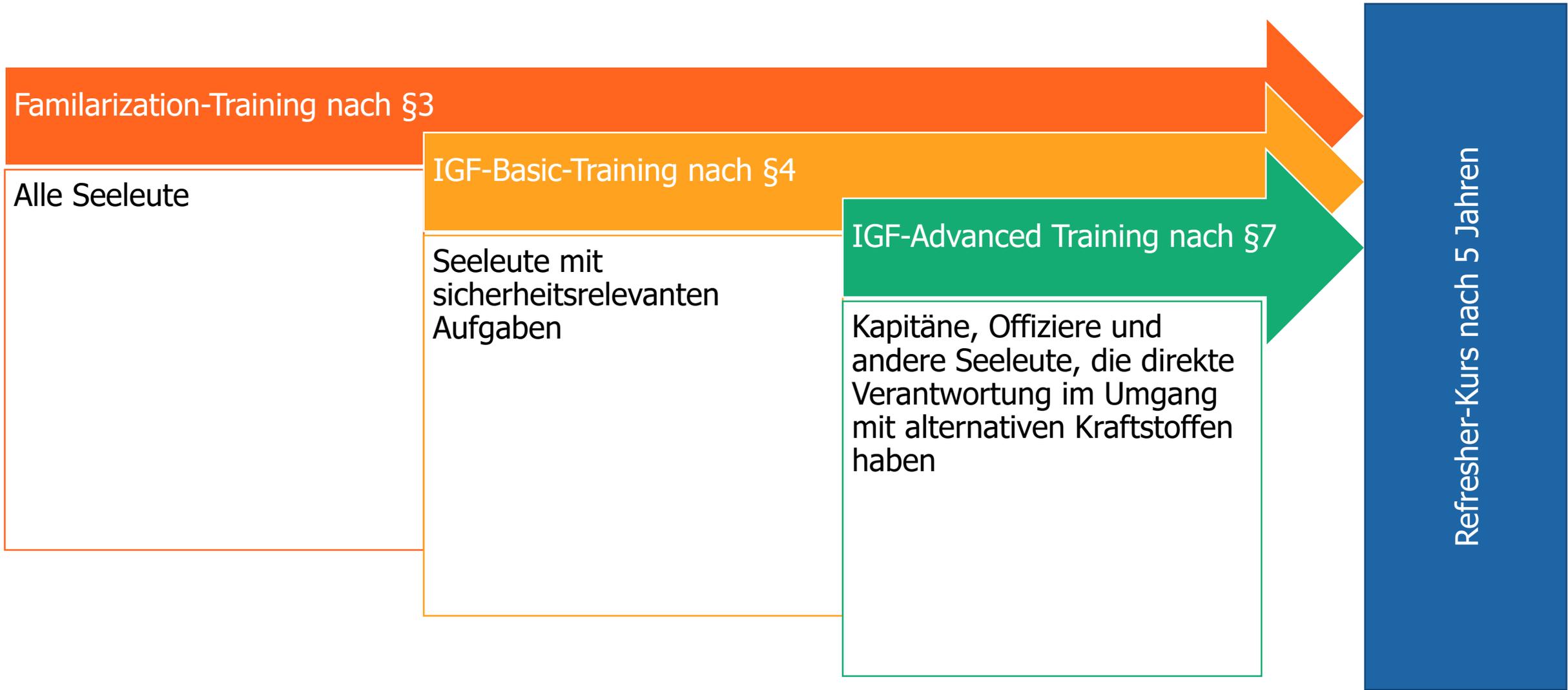
Lehrgangsangebot

- Neben kundenspezifischen Kursen werden dauerhaft STCW-konforme und zertifizierte Kurse angeboten, wie z. B.
 - Fahrgastschiffahrt (Crowd & Crisis) Voll- und Auffrischkurs sowie für Servicepersonal
 - Wiederholungskurs Medizin
 - Grundausbildung Gefahrenabwehr
 - Maritime Security, SSO und CSO

 - Einführungskurs Tanker
 - Fortbildungskurs Chemie- / Gastanker
 - Zusatzmodul Brandbekämpfung auf Tankschiffen (Shore Based Fire Fighter)

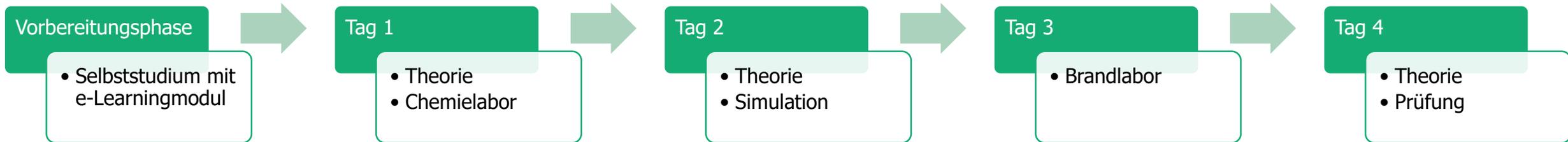
 - Risiko- / Notfallmanagement als Zusatzmodul in BRM und ERM-Kursen

Ausbildungsmodell nach STCW V/3



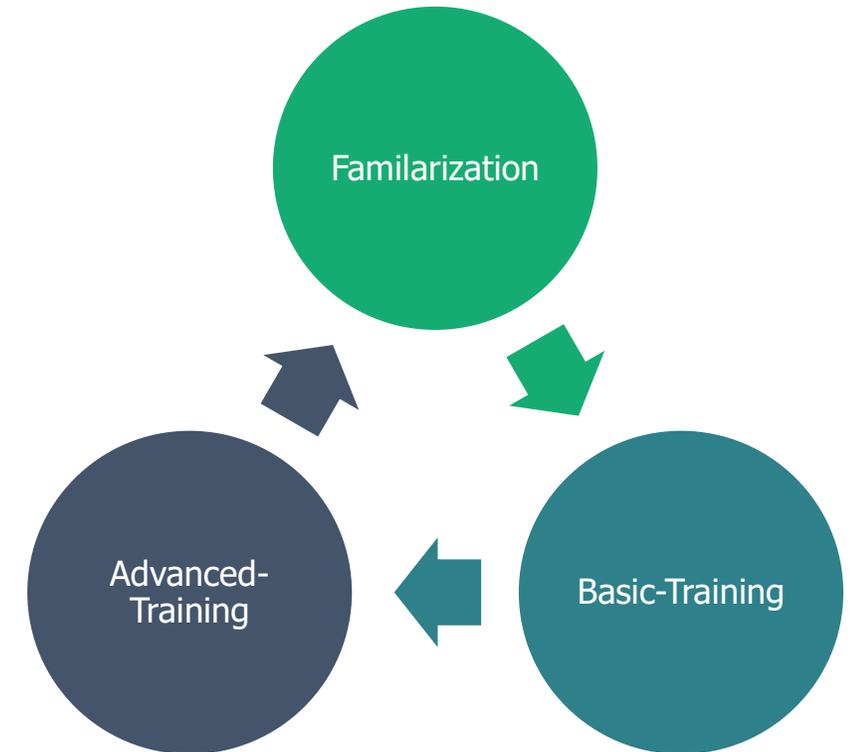
Konzept für das IGF-Basic-Training

- Basierend auf den Erfahrungen und den Konzepten der Tankerkurse wurde ein Lehrkonzept nach STCW V/3 erarbeitet



Konzept für das IGF-Advanced-Training

- Aufbauend auf den Kompetenzen des Basic-Trainings werden im Advanced-Kurs insbesondere die operativen Themen verstärkt behandelt
 - Risikobewertung / Risikoanalyse (des gesamten Prozesses)
 - Notfallmanagement, Erarbeiten von Notfallplänen
 - Organisation der Bunkeroperation
 - Betrieb der Anlagen
- Inhaber des Advanced-Zertifikats sollen nach dem Kurs in der Lage sein, das Familiarization-Training an Bord durchzuführen



Aufgaben der maritimen Weiterbildung

1. Zusammenführung von Bildung und Praxis
 - Bordbesuche
 - Gespräche mit den Anwendern
2. Ansprechpartner für Reedereien und Seeleute
 - Zertifizierung
 - Ausbildung
3. Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen
 - Angebot des „Zusatzmodul Brandbekämpfung auf Tankschiffen“
 - Abgleichen der Lehrinhalte, Einbeziehen externer Einrichtungen
4. Zuarbeit für Dritte
 - Konzeption von Trainingsanlagen

Herausforderungen

- Keine national verbindlichen Ausbildungsrichtlinien
 - IMO-Model-Course in Erarbeitungsphase
- (Noch) nicht festgelegte Zertifizierungsverfahren
 - Sowohl für Anbieter als auch für Teilnehmer
- Unzureichende Trainingseinrichtungen / Simulatoren
 - Nutzung und Umgestaltung vorhandener Anlagen
- Fehlende Präzedenzfälle
 - Zurückgreifen auf interdisziplinäre Erfahrungen
- Verfahren und Prozesse etablieren sich momentan noch
 - Fehlende Berücksichtigung von anderen alternativen Kraftstoffen

Das „Ende“ der maritimen Weiterbildung

- Offene Fragen:

An welchem Punkt muss die allgemeine Weiterbildung enden und die anlagenspezifische Ausbildung beginnen?

Welche Aufgaben – insbesondere beim Bunkern – können an Dritte delegiert werden, um den Seemann zu entlasten und den Prozess zu vereinfachen?

Sind die Anforderungen nach der STCW-Tabelle A-V/3-1 ausreichend für einen sicheren Betrieb eines IGF-Schiffes?



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



ISV INSTITUT FÜR
SICHERHEITSTECHNIK
SCHIFFSSICHERHEIT e.V.



Friedrich-Barnewitz-Str. 3
18119 Rostock-Warnemünde
Tel: 0381 5196203
Mail: isv@schiffssicherheit.de
Web: schiffssicherheit.de

Dozent:
**B. Sc.
Konrad Robé**

Datum:
14.04.2016